

Alle haben sie gern, "die Drei", - wen denn? : Eiger, Mönch und Jungfrau!

Autor(en): **W.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

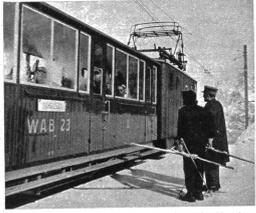
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle haben sie gern,
«die Drei», —
wen denn?
Eiger, Mönch
und Jungfrau!



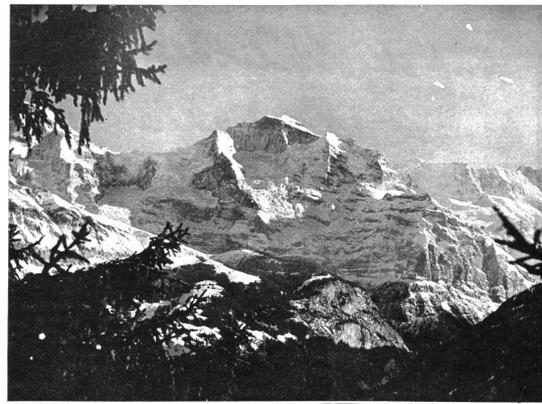
Voll beladen bringt die Bahn von Grindelwald oder Wengen die Gäste in die sonnigen Höhen der Kleinen Scheidegg



Kaum ausgediegen, geht man auf den Skiwagen zu



Jeder nimmt seine Bretter, wie es sich gehört



Ein majestätisches Bild der Jungfrau bietet der Blick von der Sulegg aus



Kreis: Gäste aus allen Ländern tummeln sich am Fusse der drei Grossen

Zu Fuss, oder . . .

... per Skilift geht's aufs Lauberhorn. Im Hintergrund das Wetterhorn



Wer sie aus nächster Nähe, wird sie immer noch nie gesehen, der geht der herrlichen Wächter und darüber nicht es Tausende hinauf auf die Scheidegg, um sich zu stärken an den Riesen. Schön ist die Sonne vom Westen her. Blau über die Blauen wird

Am Fusse des Schneehotels der Kleinen Scheidegg

tiger ist das Bild, wenn der Sturm und eisige Winde ihre Musik ertönen lassen und brennenden Ungeheuern gleich Schneefahnen weit über die Kanten hinaus tragen. Glücklicherweise ist dann, wer in den heiligen Mauern der Kleinen Scheidegg ein geruhiges Plätzchen gefunden. Doch auch hier gelten die Worte «nach em Räge schient d'Sunna», und das Leben der Spötler beginnt aufs neue. Links hinauf, rechts hinauf, vorn hinunter, hinten hinunter, gemütlich, aber meistens rassistig, bis alle ganz betrunken sind von der würzigen Atmosphäre der «drei Riesen». W. F.

In einer knappen Stunde von der Kleinen Scheidegg erreicht der Spötler das Berggasthaus Männlichen, 2227 m. ü. M., mit seinem prächtigen Panorama der Alpen

Auf dem Plateau des Männlichen. Im Hintergrund das Schreckhorn

